# Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Eilfter Jahrgang. Zweites Quartal.

Nro. 42. Ratibor, den 26. May 1821.

## Avertissement.

Bey der Oberschlesischen Landschaft werden für den bevorstehenden Johannis-Termin zur Eröffnung des Fürstenthums-Tages der 16te Juny d. J., und zur Einzahlung der Intereßen die Tage vom 18ten bis zum 24ten Juny, zur Auszahlung der Pfandbriefszinsen aber die Tage vom 25ten Juny bis zum 6ten July mit Ausschluß der Sonn- und Festtage hiemit bestimmt, und die Pfandbriefs-Innhaber zu Beybringung vollständiger Consignationen, diejenigen Dominien aber, welche ihre Zahlungen an die Schlesische General-Landschafts-Casse zu Breslau abführen wollen, zu Einsendung der diesfälligen Empfangsbekenntniße noch vor dem hiesigen Cassen-Schluße aufgefordert.

Ratibor den 5. May 1821.

Oberschlesische Fürstenthums-Landschaft.

Baron v. Gruttschreiber.

---

## Verpachtung.

Es sollen von der Herrschaft Friedland, Falkenberger Kreises,

1) die Vorwerke Friedland, Nüſsdorf, Wirschbell, Sabine, Floste, Neuvorwerk und Wilhelmshof,
2) die Vorwerke Ferdinandshof und Mauschwitz,

und zwar beide Abtheilungen einzeln oder zusammen, von Johannis c. angerechnet, auf 6 nach einander folgende Jahre im Wege der öffentlichen Licitation verpachtet werden.

Kautionsfähige Pachtlustige werden daher eingeladen, in dem auf den 15ten Juny c. Vormittags 9 Uhr anstehenden Licitations-Termine vor dem von uns hierzu ernannten Commissario Landes-Aeltesten und Königl. Kreis-Landrath Herrn von Kalinowsky in dem hiesigen Landschaftshause persönlich oder durch gehörig legitimirte Mandatarien sich einzufinden, ihre Gebothe abzugeben, und falls letztere von dem nächsten Fürstenthumstags-Collegio annehmlich befunden worden, sodann den Zuschlag zu gewärtigen.

Uebrigens steht jedermann frey bis zu gedachtem Termine sich an Ort und Stelle von dem Zustande der zu verpachtenden Realitäten näher zu überzeugen.

Ratibor den 6. May 1821.

Oberschlesisches Landschafts-Collegium.

Baron v. Gruttschreiber.

---

## Mieth-Gesuch.

(Aus der Krähwinkler Zeitung, Nummer 0, vom 1. April 1821.)

Wohl grenzt's an Unbescheidenheit,
Vor aller Welt es hier zu sagen:
Ich hab' entsetzlich viel im Kopf zu tragen.
Amt, Wissenschaft und Häuslichkeit,
Die heil'ge Drey legt, in des Tages Lauf,
So viel mir der Geschäfte auf,
Daß ich — so gern ich mich daran auch labe —
Doch oft nicht weiß, ob ich den Kopf noch habe.
Zudem wächst ja lawinenartig täglich
Des armen Kopfes Last unsäglich;
Denn Wissenschaft und Staat und Haus,
In den drei mächtigen Gebieten
Giebt's Neues stets — da geht es oft gar kraus —
Da wechseln ewig Krieg und Frieden
Und, was geschieht, so groß als klein,
Soll alles in den armen Kopf hinein.
Was kann geschehn — von zuviel Dingen
Wird er mir endlich gar zerspringen.

Nun soll's in dieser guten Stadt,
Wie man mir oft versichert hat,
An leeren Köpfen gar nicht fehlen,
Und zwar von allen Größen. — Ja, man spricht
Sogar, — ob wahr ist, weiß ich nicht —
Sie wären kaum zu zählen.
Und doch will die Addressen — daran liegt mir eben —
Nicht einer der Besitzer geben.

Drum ruf ich's in der Zeitung aus:
„Hat Jemand wohl im Oberhaus
„Ein Kämmerchen noch zu vermiethen,
„Ich kann ein gutes Miethgeld bieten,
„Und Niemand soll erfahren in der Stadt
„Wer mir solch Kämmerchen vermiethet hat.“ —

„Noch eins! leer — ist es ganz nach meinem Sinn;
„Wär' aber etwa Stroh und Hexel drinn,
„Dann müßte der Vermiether sich bequemen,
„Das Zeug vorher heraus zu nehmen.“ —

Richard Roos.

---

## Rechtfertigung.

Endes Unterzeichneter gesteht hiemit frey und öffentlich, daß ihm die Darstellung des Planetensystems nicht zur Hälfte so gelungen, wie sie ihm gelungen seyn würde, wenn er in seinem Vortrage, den Einige wahrscheinlich aus Unkunde, als eine memorirte Schülerlektion oder Schauspielerrolle betrachtet, nicht auf eine ganz unerwartete und unwürdige Weise gestört worden wäre. Ob er sich nun gleich schmeicheln darf, daß man ihm die Schuld dieses Mißlingens wegen nicht beymeßen wird, sondern daß es vielmehr den Ruhestörern zuzuschreiben ist, die, wie aus dem bey sich habenden Instrumente deutlich zu vernehmen war, schon vorher den Vorsatz gefaßt hatten, den Vortrag dieser höchst ehrwürdigen Sache durch selbst im Schlafe nicht geahnete Ungebührlichkeiten zu unterbrechen.

Nichts desto weniger hält es der Unterzeichnete für eine seiner ersten Pflichten, sich nicht nur deshalb, sondern auch wegen einiger mechanischen Versehen, bey seinen Hochgeehrten Zuhörern zu entschuldigen, indem er zugleich aufrichtig bedauert, sie kaum zur Hälfte haben befriedigen zu können.

Elzner.

---

## Bekanntmachung.

Der Bestimmung Einer Königl. Hochpreißl. Regierung in Oppeln zu Folge, soll der Haupt-Reparatur-Bau an dem katholischen Pfarrhause in der Stadt Leobschütz, im Wege der öffentlichen Feilbietung, dem Mindestfordernden in Entreprise überlaßen werden.

Terminus hierzu ist auf den 28ten d. M. anberaumt, und es werden daher insbesondere Werkverständige und cautionsfähige Meister aufgefordert: sich gedachten Tages auf dem Rathhause in Leobschütz einzufinden und ihre Gebote abzugeben.

Die Zeichnung und sonstigen Bedingungen, können während den gewöhnlichen Amtsstunden, in der Landräthlichen Registratur täglich eingesehen werden.

Leobschütz am 17. May 1821.

| | |
|---|---|
| d'Elpons, Königl. Landrath des Creises. | Tschech, Königl. Departements-Bau-Inspector. |

---

## Subhastations-Anzeige.

Da in dem am 30. April c. angestandenen Termine zum öffentlichen Verkauf der dem Franz Pannek zu Brzesnitz gehörigen sub Nro. 46 gelegenen Wassermühle

und der dazu gehörigen Realitäten, sich kein Kauflustiger gemeldet hat; so wird ein nochmaliger Termin zur Licitation auf den 30. Juny c. in der hiesigen Gerichts-Kanzeley angesezt, und es werden Kauflustige hierdurch vorgeladen, gedachten Tages hieselbst zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und der Meistbietende den Zuschlag zu gewärtigen.

Loslau den 18. May 1821.

Das Gerichts-Amt Brzesnitz.

---

## Bekanntmachung.

Die fahrende Post aus Breslau wird vom 1ten Juny c. an um 4 Stunden früher hier eintreffen, wie es bis jetzt der Fall ist, folglich bey gutem Wege am Mittwoch und Sonnabend um 5—6 Uhr Abends ankommen.

Dieses hat zur Folge, daß die mit der Pleßer Post zu befördernden Gegenstände schon zwey und resp. eine Stunde, das heißt Gelder und Packete um 3 und leere Briefe um 4 Uhr an den benannten Tagen zur Post gegeben werden müssen, indem, wenn die Post aus Breslau einmal angekommen ist, in der Regel selbst kein leerer Brief mehr angenommen werden kann, wovon das Publikum hiermit ergebenst in Kenntniß gesetzt wird.

Ratibor den 21. May 1821.

Königl. Preuß. Grenz-Post-Amt.

Deuth.

---

## Anzeige.

Ich will meine an der Straße von Rybnik nach Ratibor gelegne Arrende nebst Schank-Schlacht- und Back-Gerechtigkeit von Johanny c. a. an, aus freyer Hand verpachten; sie hat eine gemauerte Brenn-Küche, Gewölbe, Malz-Stube, Malz-Tenne und Mast-Stall, einen Brandwein-Topf mit Hahn und Refrigator, lebendig gutes Waßer, und eine hölzerne doch geräumige Wohnung. Die nähern Bedingungen sind hier zu erfahren.

Seibersdorff den 12. May 1821.

v. Lyncker,
Grundherr.

---

## Getreide-Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

| Datum. | | Weizen. | | | Korn. | | | Gerste. | | | Hafer. | | | Erbsen. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Rl. | sgl. | d'. | Rl. | sgl. | d'. | Rl. | sgl. | d'. | Rl. | sgl. | d'. | Rl. | sgl. | d'. |
| Den 24. May 1821. | Besser | 1 | 24 | 7 | — | 29 | 1 | — | 23 | 9 | — | 18 | 5 | 1 | 3 | 5 |
| | Mittel | 1 | 19 | 7 | — | 26 | 9 | — | 22 | 1 | — | 15 | 11 | 1 | — | 2 |

---